

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 31.

Neuenbürg, Samstag den 24. Februar

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1. M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertel. M. 1.45. — Einrückungspreis für die einseitige Seite oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

## Forstamt Neuenbürg.

Anlässlich des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs sind, wie in den letzten Jahren, so auch heuer, vermöge hoher Entschliessung des K. Finanzministeriums den herrschaftlichen Holzauern des Forsts Neuenbürg:

- Hauerobmann Joh. Friedrich König von Dobel,
- Holzauer Jakob Gauß alt von Nonnenmühl,
- Friedrich Roser von Gaisthal Ode. Herrenalb,
- Jacob Friedrich Knüller von Neusach,
- Andreas Weigel von Poppelthal, Ode. Enzthal

in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen **Diplome** ausgestellt und **Geldbelohnungen von je 50 Mark** aus der Forstkasse bewilligt worden.

Neuenbürg, den 24. Februar 1900. K. Forstamt.  
Forstass. Sted. Siv.

## Bekanntmachung,

betreffend die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.  
Durch Entschliessung des K. Ministeriums des Innern vom 15. d. M. ist das Ehrenzeichen für langjährige, treugeleistete Dienste in der Feuerwehr dem Schuhmachermeister Johann Wilhelm Friedrich Treiber in Wildbad, Mitglied der dortigen freiwilligen Feuerwehr, verliehen worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.  
Neuenbürg, 23. Februar 1900. K. Oberamt.  
Pfleiderer.

## An die Gemeindebehörden.

Zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 8. d. Mts. (Amtsbl. S. 56) betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 über die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg.-Bl. S. 1219) ist der Bedarf an Formularen für die Anlegung der Steuerbücher unter Zugrundlegung der Zahl der zum Eintrag kommenden Gegenstände der Besteuerung, sowie der Zahl der Grund- und Gebäudesteuerpflichtigen festzustellen.

Die Zahl der Formulare zur Liquidation Anl. B (vergl. Min.-Verf. v. 18. v. Mts., Regl. S. 65) ist besonders festzustellen.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, ihren Formularebedarf sofort zu erheben und zuverlässig bis 3. März d. J. anher anzuzeigen.  
Neuenbürg, den 23. Februar 1900. K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung,

betreffend die Einteilung der Impfbezirke und die Vornahme der öffentlichen Impfung im Jahr 1900.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die im Jahr 1899 neu geregelte Einteilung der Impfbezirke (s. Enzthäler von 1899 Nr. 33) auch für das Jahr 1900 bestehen bleibt und daß die Impfung im ganzen Oberamtsbezirk von Herrn Oberamtsarzt Dr. Süßkind vorgenommen werden wird.

Die einzelnen Impftermine werden s. B. noch besonders bekannt gegeben werden.

Die Ortsbehörden werden auf die Bestimmungen der Ministerialverfügung vom 6. Dezember 1899 (Regl.-Bl. S. 1093) und besonders auf die Anlage A dieser Verfügung noch besonders aufmerksam gemacht.  
Den 22. Februar 1900. K. Oberamt.  
Pfleiderer.

## Bekanntmachung,

### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen nachhaltigen Rückgangs der Maul- und Klauenseuche in Gräfenhausen sind die über die Gemeinde am 17. v. M. verhängten allgemeinen Schutzmassregeln wieder aufgehoben worden.  
Neuenbürg, den 23. Februar 1900. K. Oberamt.  
Göbel, Amtmann.

Revier Enzklösterle.

## Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf

am Dienstag den 6. März, vormittags 11 Uhr

im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald I Wanne Abt. 23 Schnepfenkopf, 25 Riß, 35 hinterer Kegelwasen; II Schöngarn Abt. 8 Rehhalde und 11 Eiche; IV Hirschkopf Abt. 3 Hirschthal und V Sätkopf Abt. 3 Unt. Nistloch:

Langholz 755 St. mit Fm.: 2 I., 6 II., 66 III., 229 IV. und 16 V. Kl., Papierholz (Langholz V. Kl. ungerepelt) 901 St. mit 124 Fm., Sägholz 50 St. mit Fm.: 4 I., 6 II. und 7 III. Kl., ferner 2 Eichen IV. Kl. mit 0,6 Fm.;

Stangen: tannene: 967 Bauft. I.—IV. Kl., 681 Hagst. I.—IV. Kl., 2200 Hopfenst. I.—V. Kl. und 615 Rebstecken;

Fichten: 387 Bauft. I. u. II. Kl., 310 Hagst. I.—III. Kl., 625 Hopfenst. I. u. II. Kl.;

Beugholz: Fm.: 9 Nadelholz-Prügel, 1 Eichen-, 12 Laubholz- und 298 Nadelholz-Anbruch.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

am Freitag den 2. März 1900, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad: aus Meistern Abt. 4 Schillereiche, Abt. 5 Kappelberg, Abt. 6 Riesenstein:

- 115 St. Forchen mit zus. 197,90 Fm. Langholz,
- 48 " Tannen I.—IV. Klasse,
- 38 " Forchen mit zus. 35,37 Fm. Sägholz,
- 11 " Tannen I.—III. Kl.;

aus Wanne Abt. 7 Buchsteigle:

- 35 St. Forchen mit 44,78 Fm. Langholz I.—V. Kl.,
- 1 " " " 0,19 Fm. Sägholz III. Kl.

Den 22. Februar 1900. Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

Herrenalb.

## Verpachtung der Restauration im Konversationshaus.

Die Restauration im städtischen Konversationshaus wird vom 1. Mai 1900 auf weitere 3 Jahre im Wege des öffentlichen Aufstreichs am

Freitag den 2. März, vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus verpachtet mit der Maßgabe, daß am gleichen Tage der Zuschlag erfolgen, ein weiterer Aufstreich nicht mehr stattfinden wird, auch Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die Pachtbedingungen liegen beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht auf und können in Abschrift von demselben bezogen werden.

Den 23. Februar 1900. Gemeinderat.  
Vorstand Bentler.

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf

am Freitag den 2. März 1900, vormittags 10 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad: aus Meistern Abt. 4 Schillereiche, 5 Kappelberg, 6 Riesenstein:

- 4 Fm. buch. Prügel II. Kl.,
- 1 " tann. Scheiter,
- 58 " " Prügel II. Kl.,
- 33 " " Reisprügel.

Den 22. Februar 1900. Stadtschultheißenamt.  
Bäpner.

Engelsbrand.

## Steinlieferungs-Accord.

Am Montag den 26. Februar d. J., vormittags nach Beendigung des von der Amtskorporation anberaumten Steinlieferungs-Accords auf dem Rathaus in Neuenbürg vergiebt die hiesige Gemeinde ebendasselbst die Lieferung und die Befuhr von 10 cbm Kalksteinen auf die Straße durch den Ort.

Den 23. Februar 1900. Schultheißenamt.  
Schaible.



### Holzverkauf auf dem Stock.

Am Dienstag den 27. d. Mts., vormittags werden die an der Bahnhöpfung von Neuenbürg bis Höfen stehenden, sowohl zu Schälholz, wie auch zu Brenn- und Kleinnugholz geeigneten **Jungeichen** zur Selbstgewinnung auf dem Stock an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft morgens 8 Uhr am Wärrerhaus Nr. 15 bei der Neuenbürger Wasserstube.  
Neuenbürg den 23. Febr. 1900.

A. Bahnmeisterei.

### Schwarzenberg. Stammholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen ihres Gemeinde-Waldes verkauft die Gemeinde am

Donnerstag den 1. März d. J., nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus dahier:

631 Stück tannenes u. forchenes Langholz IV.-V. Klasse mit 236,57 Fm.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Den 20. Februar 1900.

Schultheißenamt.  
Bolle.

Auszüge werden nur auf Bestellung von unterzeichneter Stelle abgegeben.

### Privat-Anzeigen.

### Niederfranz & Neuenbürg.

Der Verein sammelt sich zum **gemeinschaftl. Kirchgang** anlässlich der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs morgenden Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags im Schullokal.

Neuenbürg.

**Ia. Dampfpfäfel, Ia. türkische Zwetschgen** empfiehlt billigst und in schöner Ware **Carl Buxenstein.**

### Gerbergesellen und Tagelöhner

verheiratet, solid, für bestbezahlten **Bache- u. Sohllederaccord** dauernd gesucht. Umzugsvergütung. Schriftl. Off. sub. F. B. M. 215 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Febr. Nicht nur in Württemberg, sondern auch außerhalb der schwarzen Grenzpfähle, überall wo deutsche Schwabenherzen sich zusammenfinden, wird morgen der Geburtstag Sr. Maj. des Königs Wilhelm II. festlich begangen. Mitten in sturmbewegter Zeit, die auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens die schwierigsten Fragen zu Tage fördert und vielfache Kämpfe, Zwist und Haber im Gefolge hat, ist das schöne, innige Verhältnis, wie es bei uns zwischen Fürst und Volk besteht, ein herzbelegendes, trostreiches Bild erquickender Harmonie, es bietet einen sicheren, festen Turm in dem Streite des Tages. Die rückhaltlose Hingabe des württembergischen Volkes an sein Fürstenhaus ist von altersher geradezu vorbildlich geworden für die anderen deutschen Stämme, die schwäbische Treue und Aufopferungsfähigkeit gegenüber dem Landesvater hat die Dichter begeistert und ist von ihnen besungen worden. Und wie es vor Jahrhunderten war, so ist es erfreulicherweise auch heute: Württembergs Fürst und Volk sind durch das felsenfeste Band inniger Zuneigung aufs Engste verknüpft. Die schlichte Einfachheit des Königs, sein unermüdliches Streben zum Besten des Volkes haben ihm von

jeher die Herzen gewonnen. Wie im engeren Vaterland, so erfreut sich König Wilhelm II. auch im Reiche und bei dessen einzelnen Fürsten der höchsten Verehrung; wenn es dafür je noch eines besonderen Beweises bedürfte, so haben denselben aufs Neue die Kaiserstage des verflohenen Jahres in glänzender Weise erbracht. Das schwäbische Volk aber bringt wie bisher am Wiegenfest des geliebten Landesfürsten demselben seine heißen Glück- und Segenswünsche dar und allüberall ertönt der von Herzen kommende Ruf: „Lang lebe der König!“

Neuenbürg, 20. Febr. Eine der nächsten und wichtigsten Aufgaben, die an das hiesige Gemeinwesen herangetreten sind, ist die Beschaffung einer Zentrale für eine zeitgemäße Beleuchtung und für motorische Kraftabgabe an das Kleingewerbe. Man ist in den verschiedenen Kreisen der Einwohnerschaft längst darüber einig, daß ein diesbezügliches Projekt namentlich mit allen Mitteln der Verwirklichung entgegengeführt werden soll. Es handelt sich um die auch anderwärts vielumstrittene Frage: ob Gas oder Elektrizität? In der That ist diese Frage heute noch in vielen Gemeinden eine offene, so beispielsweise in Backnang u. a. D. Wir haben in dieser Frage schon wiederholt (letztmals im November v. J.) unsere

### Holzbeifuhr-Accord

aus Revier Calmbach:

Abteilung 14	Wartgrund	30,94 Fm.
31	Eingemachter Wald	134,53
32	Rottannenbusch	123,53
21	Buchbusch	81,69
22	Buchschlägle	112,78

Die Beifuhr obigen Langholzes V. Klasse soll an den Mindestfordernden im Ganzen oder in einzelnen Losen vergeben werden.

Schriftliche Angebote, welche auf die einzelnen Lose zu machen sind, werden am **Dienstag den 27. d. Mts., vormittags 8 Uhr** auf unserem Fabrikcomptoir geöffnet und können die Betreffenden der Eröffnung beiwohnen.

### Papierfabrik Wildbad.

### Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

### Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft Kellerei Neuenbürg, Vertreter: **G. Schilling**, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

### Mechaniker-Lehrlings-Gesuch.

Von einer Maschinenfabrik wird auf Ende April ein Lehrling aus guter Familie gesucht, welcher Lust hat, das Mechanikerhandwerk gründlich zu erlernen.

Wo? ist zu erfragen im Kontor des Blattes.

### Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten.

Wer sagt die Expedition ds. Bl.

### Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons** (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schacht. à 1 M. i. d. Apoth. in Neuenbürg und Herrenalb.

Eine hochtrachtige, sowie eine frischmelkende

### Kuh,

auch einen

### Farren

1 1/2 Jahre alt, Simmenthaler Schlag, unter jeder Garantie, hat zu verkaufen **Harter & Enghof** b. Wildbad.

### Jünglings-Verein.

3 Uhr.

Neuenbürg.

### Gottesdienste

am Sonntag **Stomihl**, den 25. Febr. Geburtsfest S. M. des Königs:

Predigt vormittags 10 Uhr (Bl. 48, 3; Lied Nr. 525): **Defan** 11 1/2.

Christenlehre nachm. 1 Uhr mit der Schönen: **Stadtvicar** 12 b. d. d.

**Mittwoch**, den 28. Februar, abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 2. März, vorm. 10 Uhr Vorbereitung und Beichte für die Abendsmahlsgäste des Landesbistags.

Meinung zum Ausdruck gebracht, nämlich die, daß bei den hier in Betracht kommenden Verhältnissen die elektrische Einrichtung vorzuziehen sei, namentlich auch deshalb, weil sich elektrische Beleuchtung ohne größere Umstände einführen und elektrische Kraft ohne größere Kosten übertragen und so dem Kleingewerbe dienstbar machen läßt. Wir sind heute noch derselben Ansicht und diese Anschauung dürfte wohl auch allgemein in der Bürgerschaft vertreten sein. Wir möchten aber bei der Wichtigkeit der Sache u. bei dem Interesse, das dieselbe beansprucht, die Frage dem öffentlichen Meinungsaustrausch unterstellen und deshalb gerne diesbezüglichen Einwendungen Raum geben. Für heute wollen wir ein von der Stadtverwaltung bereits Ende November v. J. erbetenes sehr beachtenswertes Gutachten der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart vom 7. Dezember v. J. hienach folgen lassen. Dasselbe führt wörtlich aus:

„Wenn es sich um die Beschaffung von besserem Licht und motorischer Kraft für die dortige Stadtgemeinde, insbesondere für Handwerkerhandelt, so kann weder Acetylen- noch Gasolin in Betracht kommen, weil beide beiden Stoffe zum Betrieb von Motoren sowohl als zum Kochen, Heizen, Löten u. zu teuer sind; auch liegen über Acetylen- u. Gasolin-Zentralen für

Städte bis jetzt außer Acht gelassen. Es ist bekannt, daß Gasolin-Zentralen nicht bekannt. Es hat sich um Wasser- oder Gas, oder um die Errichtung eines elektrischen Lichtes, dann, wenn hierfür die Kraft zur Verfügung ist, um die Preise erworben. Elektricität ist zweifellos eine Kraftquelle, allerdings, wenn sie in der Weise der gewöhnlichen schaftlichen Beziehungen die neuen Wasser- oder Gas- oder von der Anlage und Betrieb verschiedene Vorteile, die des Gas, das zum Kochen, Heizen, Löten verwendet werden kann leuchtend gemacht wird, noch verhältnismäßig geringen Leistungen über kleineren noch nicht vor. Unser nächst Ihre Aufgabe ist, die Anlagen festzustellen, für Licht oder elektrisches und für wieviel Pferde elektrische Motoren) sind und sich inzwischen Befähigung von ähnlichen Verhältnissen an und ökonomische Seiten orientieren. Zu weit gehen bereit, wenn es definitive Entscheidung hat dann auf Wunsch nach bezw. Techniker beziehung von Kosten fordern wären.“

Nach diesem konsequenzschlagend für die oder Elektrizität“ die geeignete (billige) Wasser nicht. Hier ist man in diese Frage bejahend bei dies ist es auch, warum nicht mehr schwer fallen. Projekt hat denn auch zunächst beschlossen, einen Techniker (Zivilingenieur) und denselben mit Aufträgen unter genauer Berücksichtigung der Verhältnisse zu betrauen aufgestellt, so Projekt des Näheren alsdann Erhebungen der Einwohnerschaft für Kraft zu machen sein. finitiver Beschluß gefaßt der Nachbarstadt Calmbach, daß man dort bisheriger Delgasfabrik gewerke beschlossenen Leucht- und Nutzgas zu als in anderen Städten unter der Voraussetzung von 150.000 cbm (à 1000) wird. Es konnte sich Führung einer anderen nur um eine Aenderung Einrichtung der Delgasfabrik aber dort mit der Gases aus Kohlen nicht wenn die Steinkohle herigen Preisen zu hoch kann man wohl später in Wildbad, wo man schon dem Gedanken der elektrischen Zentrale näher Beleuchtungsfrage ihre durch, daß das dort geweihte Gaswerk von nach Erweiterung und neuem System in Frage werden konnte. — Die elektrischen Zentralen kann, in den letzten



Städte bis jetzt ausreichende Erfahrungen nicht vor, Gasolin-Zentralen aber sind uns überhaupt nicht bekannt. Es handelt sich also bloß um Gas und zwar um gewöhnliches Leuchtgas oder um Wassergas, oder aber um Elektrizität. Die Errichtung eines Elektrizitätswerks empfiehlt sich dann, wenn hierfür eine geeignete Wasserkraft zur Verfügung steht oder zu mäßigem Preise erworben werden kann; die Elektrizität ist zweifellos die bequemste Licht- und Kraftquelle, allerdings in der Regel teurer als Gas. — Steht eine Wasserkraft nicht zur Verfügung, so würde eine Gasanstalt und zwar eine gewöhnliche Leuchtgasanstalt in wirtschaftlicher Beziehung den Vorzug verdienen. Die neuen Wassergasverfahren von Dellwilt-Fleischer oder von Dr. Strache bieten zwar in Anlage und Betrieb der Anlagen ganz entschiedene Vorteile, dieselben liefern nicht leuchtendes Gas, das zum Betrieb von Motoren, zum Kochen, Heizen, Löten u. ohne Weiteres verwendet werden kann und durch Auerbrenner leuchtend gemacht wird, allein die Verfahren sind noch verhältnismäßig neu und genügende Erfahrungen über kleinere Anlagen liegen zur Zeit noch nicht vor. Unseres Erachtens wird es zunächst Ihre Aufgabe sein, durch genaue Erhebungen festzustellen, für wie viele Lampen (Gaslicht oder elektrisches Glühlicht und Bogenlicht) und für wieviel Pferdekraft (Gasmotoren oder elektrische Motoren) sichere Abnehmer vorhanden sind und sich inzwischen durch Umfrage, bezw. Befragung von Anlagen, welche unter ähnlichen Verhältnissen arbeiten, über die technische und ökonomische Seite der Angelegenheit zu orientieren. Zu weiterer Beratung sind wir gerne bereit, wenn es sich einmal um eine definitive Entscheidung handelt. Wir können Ihnen dann auf Wunsch namentlich diejenigen Firmen, bezw. Techniker bezeichnen, welche etwa zur Einreichung von Kostenvoranschlägen u. aufzufordern wären."

Nach diesem kompetenten Urteil wird als ausschlaggebend für die Entscheidung ob "Gas oder Elektrizität" die Frage bezeichnet, ob eine geeignete (billige) Wasserkraft vorhanden ist oder nicht. Hier ist man nun in der glücklichen Lage, diese Frage bejahend beantworten zu können, und dies ist es auch, warum die Wahl der Elektrizität nicht mehr schwer fallen kann. Im Verfolg des Projekts hat denn auch der hiesige Gemeinderat zunächst beschlossen, einen unparteiischen, erfahrenen Techniker (Zivilingenieur) in Valde zu berufen und denselben mit Ausarbeitung eines Gutachtens unter genauer Berücksichtigung aller obwaltenden Verhältnisse zu betrauen. Sind diese Berechnungen aufgestellt, so wird solch ausgearbeitetes Projekt des Näheren zu prüfen und es werden alsdann Erhebungen über die Beteiligung der Einwohnerschaft für Abnahme von Licht und Kraft zu machen sein. Erst dann wird ein definitiver Beschluß gefaßt werden können. — Von der Nachbarstadt Calw hat man kürzlich gehört, daß man dort die Veränderung der bisherigen Delgasfabrik in ein Steinlohlen-gaswerk beschlossen hat und daß man dort Leucht- und Nutgas zu mäßigen Preisen (billiger als in anderen Städten zu liefern bestrebt ist), unter der Voraussetzung, daß ein Jahreskonsum von 150 000 cbm (à 18 bezw. 14 s) erreicht wird. Es konnte sich in Calw nicht um Einführung einer anderen Beleuchtungsart, sondern nur um eine Aenderung der st. St. mißlungenen Einrichtung der Delgas-Produktion handeln. Ob sich aber dort mit der Zeit die Produktion des Gases aus Kohlen nicht erheblich steigern wird, wenn die Steinlohlen nicht mehr zu den bisherigen Preisen zu haben sein wird, darüber kann man wohl später das Nähere erfahren. In Wildbad, wo man vor mehreren Jahren schon dem Gedanken der Errichtung einer elektrischen Zentrale näher getreten war, fand die Beleuchtungsfrage ihre günstige Erledigung dadurch, daß das dort im Privatbesitz befindlich gewesene Gaswerk von der Stadt angekauft und nach Erweiterung und Vervollständigung nach neuestem System in städtischen Betrieb genommen werden konnte. — Die zeitgemäße Errichtung von elektrischen Zentralen hat, wie Jedermann bekannt, in den letzten Jahren seitens vieler Ge-

meinden Eingang gefunden; von den meisten lieft man die befriedigendsten Ergebnisse. Einzelne Gemeinden, wie z. B. Nagold, Calmbach, Marbach, Gaildorf u. a. m. haben sich Privatunternehmungen angeschlossen und werden so mit elektrischer Beleuchtung und Kraft versorgt. Wir wollen uns für heute auf vorstehende Mitteilungen beschränken mit dem Wunsche und in der Hoffnung, daß alle in Betracht kommenden Projekte und Gesichtspunkte vorurteilsfrei, ruhig und sachlich geprüft werden mögen, so daß die ganze Frage zum Wohle der hiesigen Stadt ihre baldige und glückliche Lösung finden möge.

□ Gräfenhausen, 23. Februar. Das hiesige Gasthaus z. "Bären" ging um 14 000 M. an Steinbruchausseher Jordan, den Schwiegerjohn des bisherigen Besitzers, über. Das angebaute Delonomiegebäude, sowie das Wirtschaftsmobilien sind in genannte Kaufsumme nicht eingeschlossen. Der neue Besitzer übernimmt am 1. März den Wirtschaftsbetrieb. — Eine sehr dankenswerte Neuerung wurde in letzter Zeit von den hiesigen bürgerlichen Kollegien beschlossen und zur Durchführung gebracht, die Beleuchtung der Ortsstraßen von hier und Obernhausen. 19 Straßenlaternen verbreiten in dunklen Nächten ihr angenehmes Licht und haben es schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens fertig gebracht, die anfänglichen Gegner dieser Einrichtung zu ihren Freunden zu machen. — Freudig begrüßt wurde aber auch gewiß eine noch weit wichtigere Neuerung, die baldige Erstellung einer Wasserleitung. Trotz der niederen Lage Gräfenhausens herrscht hier in trockenen Jahren Wassermangel und bei regnerischem Wetter nimmt das Wasser mehrerer Brunnen eine trübe Färbung an. Schon vor Jahren war man an leitender Stelle bemüht, dieser Kalamität durch eine Leitung abzuhelfen; aber man war nicht in der glücklichen Lage, eine Quelle ausfindig zu machen, die die vorhandenen Bedürfnisse an gutem Trinkwasser voll und ganz befriedigt hätte. Ein vor einigen Jahren aufgetauchtes Projekt, einige unterhalb Dennach entspringende Quellen, deren Wassermenge zu verschiedenen Zeiten gemessen wurde und durch Naturdruck hiehergeleitet werden könnte, würde diesen Anforderungen Genüge leisten und einen alten Uebelstand verschwinden lassen. Es wäre darum sehr zu wünschen, daß die wegen Ankaufs der Quellen mit der Kgl. Forstverwaltung geführten und noch zu führenden Verhandlungen recht bald zu einer Einigung führen möchten! Freilich muß zugegeben werden, daß die geplante Wasserleitung auch eine Erhöhung des Steuerzettels herbeiführen wird. Wer aber den Wert eines guten Trinkwassers in gesundheitlicher und volkswirtschaftlicher Beziehung einigermaßen zu würdigen versteht, wird gewiß unseren bürgerlichen Kollegien für ihre auf Beschaffung eines guten Wassers für die Gesamtgemeinde gerichteten unverdrossenen Bestrebungen Dank wissen und wünschen, daß dieselben bald mit Erfolg gekrönt sein möchten.

□ Gräfenhausen, 23. Februar. Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien wurde der hiesige Lehrgehilfe mit einer jährlichen Gehaltsaufbesserung von 50 M., rückwirkend vom 1. April v. J. an, erfreut. Ehre einer Gemeinde, die auch die Arbeit in der Schule zu würdigen versteht. Es sei auch an dieser Stelle den bürgerlichen Kollegien der gebührende Dank dafür ausgesprochen.

Calw, 23. Febr. Der hiesige Gewerbeverein läßt gegenwärtig in allen größeren Bezirksorten zur Erläuterung des neuen Handwerkergesetzes und zur Gewinnung weiterer Mitglieder durch Kaufmann Haag Vorträge halten, welche letztere sehr gut besucht sind. Die Zahl der Mitglieder ist nun in stetem Wachstum begriffen und auf über 200 angewachsen. — Die Wessienfabrik von Chr. L. Wagner (Inhaber Georg Wagner) hat seit einigen Jahren ihr Geschäft ausgedehnt; neuerdings hat die Firma eine Filiale in Schaffhausen in der Schweiz errichtet, woselbst schon eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigt ist.

Enzberg, 22. Febr. In dem 7.45 Uhr von Pforzheim nach Mühlacker abgehenden Zuge hätte gestern abend leicht ein großes Unglück passieren können. Zwischen Niefern und Enz-

berg schoß nämlich der 17 jährige Lehrling Klappin aus Dürrmenz aus einer Jagdflinte. Der Schrotschuß schlug dicht neben einem verheirateten Goldarbeiter aus Enzberg in die Wand. Dem unbesonnenen Buben wurde das Gewehr abgenommen und er dann zur Anzeige gebracht.

Neuenbürg, 24. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 60 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 22—30 M.

**Deutsches Reich.**

Von einer angeblich geplanten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und der Königin Viktoria anlässlich der bevorstehenden Reise der engl. Monarchin nach der italienischen Riviera wissen Londoner Zeitungsmeldungen zu berichten. Ihnen zufolge würde der Kaiser begleitet vom Prinzen Heinrich, die Königin wahrscheinlich auf dem Bahnhof in Straßburg begrüßt; weiter wird bei der Rückreise der englischen Herrscherin ein Besuch derselben am Darmstädter Hofe in Aussicht gestellt, wobei dann eine Begegnung der Königin Viktoria mit dem deutschen Kaiserpaare und dem deutschen Kronprinzen, sowie mit dem Herzog und der Herzogin von Coburg-Gotha erfolgen sollen. — Einstweilen kann diese Nachricht von einer projektierten Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und der Königin Viktoria nur mit aller Reserve wiedergegeben werden.

Der im preussischen Abg. Haus eingebrachte Gesetzentwurf betr. die Besteuerung der Warenhäuser ist, wie es in der Thronrede ausdrücklich hieß, „zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes“ bestimmt. Die Anschauungen über die Berechtigung der Vorlage gehen ziemlich weit aus einander. Darin stimmen die Anhänger wie Gegner der Vorlage überein, daß die Warenhäuser Schäden und Auswüchse im Gefolge haben, deren Bekämpfung nicht allein von den Inhabern der Kleinbetriebe, sondern auch von anderer Seite empfohlen und gewünscht wird. Andererseits wird vielfach die volle Berechtigung der Warenhäuser betont und mit Nachdruck bestritten, daß durch dieselben die kleineren Geschäfte weniger steuerkräftig werden. Um diesen Punkt wird sich auch in Zukunft und zwar nicht nur im Königreich Preußen der Streit drehen. Und was die Besteuerung der Großbazare betrifft, so wird man sich allerdings jagen müssen, daß von diesen die Steuer auf die Fabrikanten, auf ihre eigenen Angestellten und auf andere Schultern abgewälzt werden wird. Dann wäre durch die Besteuerung die ungeheure Konkurrenz, welche von den Großbazaren den mittleren und kleineren Handels- und Handwerksbetrieben bereitet wird, nicht aus der Welt geschafft. Wenn indessen ein so kundiger Finanzminister, wie Herr von Miquel, sich zu einer solchen Vorlage entschloß, so dürfte dieselbe jedenfalls einen berechtigten Kern haben.

In Berlin sind etwa 10 000 Tischlergesellen in den Ausstand getreten. Die Zahl dürfte in den nächsten Tagen noch eine erhebliche Vermehrung erfahren durch Drechsler, Bildhauer und Möbelpolierer, welche infolge dieses Streikes nicht weiter beschäftigt werden können. Die Holz-Industriellen Berlins befürchten eine lange Dauer des Lohnkampfes.

Eine Versammlung der Arbeitgeber der Holzbearbeitungsindustrie Berlins beschloß als Antwort auf den Tischlerstreik, ihre Arbeiter zu entlassen und die Betriebe zu schließen. Als dann wird die Gesamtzahl der Ausständigen bezw. Ausgesperrten 15 000—18 000 betragen.

**Württemberg.**

Stuttgart. Dem Vernehmen nach tritt heute im Finanzministerium eine Kommission von Forstbeamten zusammen, um über die zukünftige Forstorganisation in Württemberg (Aufhebung der Forstämter u. s. w.) zu beraten. Die Frage der Aufhebung der Forstämter wird in Württemberg bekanntlich schon seit einer langen Reihe von Jahren erörtert und ist auch wiederholt im Landtag zur Sprache gekommen. Bereits unter dem Vorgänger des jetzigen Finanzministers ist die Neuorganisation dadurch angebahnt worden, daß verschiedene Forstämter nur noch provisorisch besetzt wurden.

Der Sturm, welcher in der vorigen Woche hauptsächlich in der Seegegend tobte und in Gärten und Wäldern, wie an Gebäuden großen



Schaden anrichtete, hat in Pfullendorf in den städtischen und spitalen Waldungen über 3000 Festscheiter Holz geworfen.

Vietigheim, 21. Febr. Die Enz ist gestern nacht um 20 cm gestiegen. — Das Anpflanzen von Sichorie nimmt in unserem Bezirk stetig ab. Durch die letzten Mißjahre und durch den geringer werdenden Erlös ist diese Thatsache begründet. In unseren Weinbergen sind in den letzten 2 Monaten viele Mauern durch die nasse Witterung eingefallen, was unsern Weingärtnern nun viele Mühe und Geld kostet. — Die Bauten der Linoleumwerke sind teilweise schon im Rohbau erstellt. Im nächsten Monat soll mit den Bauten einer Klavierfabrik begonnen werden. Das Areal hierzu, das nahe am Güterbahnhof liegt, ist zur Gemarkung Bisingen gehörig.

**Ausland**

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.**

Ob es den Operationen des Generals Roberts gelingen wird, das Heer Cronjes zum Stehen zu bringen oder nicht, muß sich jetzt bald zeigen. Jedenfalls hat die harte Bedrängnis der Buren auf dem westlichen Kriegsschauplatz sofort auf die Lage im Süden gewirkt, wo die Buren ihre vorteilhaften Stellungen bei Colesberg und Rensburg zu räumen scheinen. Wenn sich nun auch die englische Hoffnung, Cronje zu umzingeln und zur Uebergabe zu zwingen oder zu schlagen, nicht erfüllen sollte, so hat sich doch deutlich gezeigt, wie nachteilig es für die Buren war, daß sie nach erfolgreichen Kämpfen in der Defensiv verharren, statt in der Offensiv den Erfolg auszunutzen. Nach den blutigen Schlachten bei Colenso und am Modderriver, wo sich ihre Beweglichkeit, ihre Kaltblütigkeit und ihre Treffsicherheit so ausgezeichnet bewährte, blieben sie in ihren alten Stellungen und ließen dem Feinde Zeit, sich zu sammeln und Verstärkungen heranzuziehen. Die übertriebene Vorsicht der Buren hat ja ihren guten Grund darin, daß das Menschen- und Kriegsmaterial für sie viel teurer ist als für den mit den Schätzen eines Weltreichs ausgestatteten Gegner; gleichwohl wäre es dem General Roberts nicht möglich gewesen, gleich bei seinem ersten Eingreifen in die Kriegsergebnisse diesen eine für die Buren ungünstige Wendung zu geben, wenn die Buren ihre außerordentliche Beweglichkeit nicht nur in der Abwehr, sondern auch nach glücklichen Treffen in der Verfolgung bewiesen hätten. Das Ziel der Roberts'schen Operation ist Bloemfontein, die Hauptstadt des Oranje-Freistaats. Erreicht er es — was übrigens nach den neuesten Nachrichten zweifelhaft ist, — so würde sich auch Joubert nicht mehr lange in Natal halten, sondern in das für die Verteidigung so günstige Grenzland von Transvaal zurückgehen. Dann begänne erst der Krieg so, wie man ihn sich bei seinem Ausbruch allgemein vorgestellt hatte, als einen hartnäckigen Verteidigungskampf gegen eine englische Invasion.

Wir wissen bereits aus buriischer Quelle, daß die Kämpfe am Sonntag und Montag zum Nachteil der Engländer ausgefallen sind. Das leugnen auch die Engländer nicht offen ab. Dabei sind die englischen Verluste äußerst schwer gewesen. Außer den Generalen Knox und Macdonald soll auch Kelly-Kenny verwundet worden sein und Lord Roberts wäre beinahe in Gefangenschaft geraten. Nun haben allerdings die Buren ebenfalls schwere Verluste erlitten. Aber der alte Cronje wehrt sich, nachdem er sich den Engländern einmal gestellt hat, wie ein Löwe, und Lord Roberts hat es für gut befunden, am Dienstag den 20. ds. den Angriff nicht zu erneuern, sondern sich zunächst auf die Wirkung seiner großen Artillerie zu verlassen. Es ist sicher, daß Lord Roberts die größten Anstrengungen machen und den letzten Hauch von Mann und Rosß einsetzen wird, um sich durch die Vernichtung des Burenheeres den Erfolg seines Vorstoßes unter allen Umständen zu sichern. Seine gesamten Streitkräfte werden auf 56.000 Mann mit 156 Feldgeschützen und 24 schweren Geschützen berechnet. General Cronje hatte vielleicht 10.000 Mann bei sich.

Durch das rasche Vorrücken des Generals French und die dadurch bewirkte Trennung von den mit ihm operierenden Infanteriedivisionen, gelang es Cronje durch die Lücke mit seiner ganzen Streitmacht zu entkommen. Die verfolgten Engländer sehen ihm allerdings sehr zu, namentlich unter ihrer Artillerie hat er schwer zu leiden, seit Roberts, um englischerseits schwere Verluste zu vermeiden, sich hauptsächlich zur Verwendung seiner Artillerie entschlossen hat. Am Montag allein hatte Cronje nach eigener Aussage einen Verlust von 880 Mann, darunter 50 Gefangenen, und mußte um einen Waffenstillstand bitten.

Die Gefahr eines Aufstands im Kapland wird von der „Times“ nunmehr als beseitigt betrachtet. Der „Standard“ dagegen weiß zu berichten, die Neutralität der Kapländer sei eine erzwungene und unwillige. Bei jeder Gelegenheit komme die Erbitterung gegen die „Königlichen“ zum Ausdruck. Diese Erbitterung werde von der Geistlichkeit geschürt. Holländische Prediger ziehen von Haus zu Haus und machen für eine allgemeine Erhebung Propaganda. In jedem holländischen Hause werde um 5 Uhr morgens ein Gebet gehalten: Gott möge die Hände der Brüder in Transvaal stärken, damit die Engländer endlich aus Südafrika vertrieben werden.

Berlin, 22. Febr. Nach einem Privat-Telegramm der „D. W.“ fordert Kitchener eine starke Artillerie, sonst sei die Beznahme des Paardeberg-Lagers unmöglich. Alle Sturmangriffe wurden abge schlagen, die Umgehung ist verhindert. Die englischen Verluste sind schwer, wahrscheinlich weit über tausend Mann, darunter viele Offiziere. Wie eingeborene Läufer melden, nahen etwa 20.000 Buren von Süden und Osten.

London, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Verbindung Jacobsdals mit Kimberley ist unterbrochen. Die Buren ziehen wieder Truppen um die Stadt Kimberley zusammen. Roberts sandte seine Reserven gegen den von Koffyfontein heranziehenden Feind. Die Kanadier wurden im Kampfe am Sonntag dezimiert. Von englischer Seite stehen jetzt 27.000 Mann im Feuer zwischen Paardeberg und Roodoosrand.

London, 22. Febr. Daily News meldet aus Modderriver vom 21.: General Cronje, dessen Streitmacht auf 8.000 Mann geschätzt wurde, habe, nachdem er zuerst auf seine Bitte um 24 Stunden Zeit zur Beerdigung der Toten die von den Engländern gestellte Forderung der bedingungslosen Uebergabe abgelehnt gehabt habe, später einen Boten in das englische Lager gesandt mit der Meldung, daß er sich ergeben wolle. Hierauf wurde ihm erwidert, er möge in das englische Lager kommen. Cronje lehnte dies ab mit dem Hinzufügen, er sei mißverstanden und wolle bis zum Tode kämpfen. Hierauf sei das Feuer wieder eröffnet worden. (Die Engländer sind nicht so rücksichtslos wie die Buren, die Buller bei Colenso und Methuen bei Magersfontein Zeit zur Beerdigung der Toten ließen.)

Hauptlager vor Ladysmith, 22. Febr. Montag und Dienstag wurde den ganzen Tag heftig gekämpft; heute früh begann der Kampf von neuem und dauert fort. Die Offiziere der Buren hoffen, die Engländer aus ihren Stellungen vertreiben zu können. In der Nacht versuchte eine englische Truppenabteilung den Tugela zu überschreiten, wurde aber zurückgeschlagen. Die Verluste der Buren sind gering.

London, 23. Febr. Die amtliche Depesche von Lord Roberts wurde, wie verlautet, im Parlament in erheblich abgetönter Fassung gelesen. Leute, die die ursprüngliche Fassung gesehen haben, versicherten im Unterhaus gestern abend spät, der Wortlaut mache den Eindruck, daß Lord Roberts den General Cronje wie in einem Schraubstock festhalte und die feindlichen Verstärkungen zerstreut habe, während die britischen Nachschube in Anmarsch seien. Die Minister Aker-Douglas und Long haben beide unter den am Samstag und Sonntag Verwundeten einen Sohn. Die Reiterdivision French soll Hunderte von Pferden verloren haben. (Str. P.)

**Zur Feier des Geburtstages  
Seiner Majestät König Wilhelm II.**

I.  
Fürs Schwabenland ein Jubeltag,  
Wie es nur einen gibt im Jahr  
Erhebt sein Haupt heut wunderbar  
Und festlich dröhnt der Glocken Schlag!  
Von allen Türmen, Zinnen weit  
Behn Banner starrlich aufgereiht!  
Das ganze Volk im Schwabenland  
Kraft heut als froher Gratulant.

II.  
Dem König gilt das Jubelwort  
Dem König allezeit gut und mild,  
Der mancher Thräne schon gestillt  
Und dem Bedrängten war ein Hort!  
Dem König gilt der hohe Drang, —  
Dem König gilt so Lied wie Sang, —  
Dem König gilt heut Lieb' und Treu',  
Die wir ihm schwören heut auf's neu!

III.  
Im Bergland und am Bodensee  
Und an des Neckars grünen Au'n  
Ist heut nur Freud' und Lust zu schau'n,  
Die stolz schwellt jedes Herz in Hüh!  
Ein jedes Herz, das treu und schlicht:  
Fürs Land und seinen König sacht, —  
Ein jedes Herz, das lebensflammt  
Zum Herrn hält, der ihm angestammt!

IV.  
Drum laßt die Glocken brausend gehn  
Und macht die Herzen frei und weit,  
Ein großer Jubeltag ist heut,  
Ein Tag als heilig außersöhn!  
Se in Wiegenfest, sein Ehrentag  
Begrüßt heut festlich Glockenschlag!  
Lang halte Gott die Schützerhand  
Noch über ihn und 's Schwabenland!

V.  
Wir aber treten vor ihn hin,  
Geloben heut den alten Schwur:  
„Wir bleiben Dein in Treuen nur  
Und halten fest in treuem Sinn!“  
Dann wird der Himmel ferner auch  
Umfächeln ihn mit Segenshauch,  
In unsern Herzen von Gott geweiht:  
„Die Württemberg auf alle Zeit!“

(Was ist die Liebe?) Diese Frage hat nach Berliner Blättern, dieser Tage ein Gymnasiallehrer in einer Geographie-Stunde seinen Schülern gestellt. Die Antworten fielen in der mannigfachsten Art aus; das poetische und reizvolle Thema schien die jungen Herren schon recht gründlich beschäftigt zu haben. Aber es gelang ihnen nicht, mit ihren schwungvollen Antworten und Erklärungen den Beifall ihres Lehrers zu gewinnen. Er verwies sie vielmehr dahin, daß die Liebe ein — rechter Nebenfluß der Weichsel ist.

(Aluminiumdraht für große Kraftübertragung.) Ein 53 km langes Leitungskabel aus Aluminium soll Larifville mit Hadisford (Ver. St.) verbinden, und es soll dieses Kabel zur Uebertragung von 2000 Pferdekraften unter einer Spannung von 10.000 Volt dienen. Dieses Nietenkabel erhält, wie das Patentgeschäft von Heimann u. Co. in Duppeln erfährt, einem Durchmesser von 20 mm. Die erzielte Kostenersparnis beträgt im Vergleiche zur Kupfer-Verwendung nicht weniger als 1500 M.

[Mitleid.] ... Ja, gnädiges Fräulein, eine Nacht am Nordpol dauert ein halbes Jahr! — „O Gott, die armen Nachtwächter dort!“

Wutmaßliches Wetter am 25. und 26. Februar. (Nachdruck verboten.)

Ueber Italien, der Schweiz, Oberbayern und ist ganz Deutsch-Oesterreich liegt nunmehr ein Hochdruck von ca. 763 mm. Der vorliegende Luftwirbel ist über Schweden und der oberen Nordsee auf 755 mm abgeseilt. Der neue Luftwirbel über Irland mit 745 mm wird nordostwärts weiter wandern. Bei ziemlich gesunder Temperatur ist für Sonntag und Montag noch größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelt Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Mit einer Beilage.

Wir erla...  
kannte zu un...  
Sonn...  
in u...  
stattfindenden...  
freundlichst un...  
persönliche Ein...

Di...  
grosse...  
mit komisch...  
wozu freundlichst einl...

Eintritt à Person...  
grosse...  
wozu einladet

Kinderv...  
Blumen...  
empfiehlt zu reell b...

Nachdem ich die...  
Eisenwa...  
käuflich erworben, em...  
und sichere prompte u...

G. Flach...  
Atelier für künstl...  
Plon...  
Anfertigung...  
Künstl...  
Sorgfältigste u. se...

